



Erscheinungsort und -jahr. Paris 2008.

Die **Erzählung** spricht von der Freundschaft zweier Gymnasiasten, die sich kennen lernen, weil nur sie beide ein Buch ausleihen, das von der Liebe der antiken Götter und der griechischen Helden handelt. Beide Figuren scheinen zunächst nichts gemeinsam haben. Die schüchterne Erzählerin verliebt sich jedoch in Tadeusz, den Sohn polnischer Einwanderer, der in der *banlieue* in Luxemburg lebt. Es stellt sich heraus, dass Tadeusz homosexuell ist und voraussichtlich deshalb bei Krawallen in der *banlieue* angegriffen wird, so dass er sein Leben schließlich verliert. Diese doppelt schmerzhafte Erfahrung hilft der Erzählerin dabei, ihr durch emotionale Kälte gekennzeichnetes Milieu zu verlassen und sich – so wird zum Schluss angedeutet – für die Schwächeren in der Gesellschaft zu engagieren.

Das **Ziel** der Unterrichtsmaterialien ist es, die Kompetenzbeschreibungen des Bildungsplans anschaulich zu machen und Anregungen für Lernstandserhebungen zu geben.

Bedacht werden sollte dabei, dass Lern- und Testaufgaben einer anderen Logik folgen. Während Testaufgaben die weitgehende Trennung der Kompetenzbereiche anstreben, ist eine komplexe und authentische Aufgabe in der Lernsituation meist die Integration unterschiedlicher Kompetenzbereiche. Die Aufgabentypen zur Überprüfung können folglich nicht die Möglichkeiten der Lernaufgaben aufnehmen, auch wenn die Prüfungsformate im Unterricht eingeführt werden müssen.

Die Herausforderung einer Unterrichtseinheit mit dem Schwerpunkt Leseverstehen liegt darin, das Leseverstehen eines literarischen Textes nicht auf rein sprachliches Verstehen zu reduzieren, sondern interkulturelle Kompetenz anzuleiten, d.h. die Fähigkeit, die eigene Perspektive zu verändern und das Einfühlen in fremde Lebens- und Wertvorstellungen zu lernen.